

Der dritte Hauptzug, von geringerer Ausdehnung, findet sich in Norwegen und Schweden. Hier dachen sich die Kjölen und Svevegebirge nach D. und B. zu ab.

Der vierte Hauptzug, ebenfalls von geringerer Ausdehnung, wird gebildet durch den Ural und das urchoturische Gebirge, der Grenze zwischen Asien und Europa. Er beginnt am westlichen Eingange der Waigatsstraße und endet als Höhenzug an der Nordspitze des kaspischen Meeres. Dieser Gebirgszug läßt sich eben so gut zu Asien rechnen, wie zu Europa; auch wir führen ihn bei Asien genauer an.

Die beiden ersten Ketten sind Parallel-, die beiden letztern Meridiangebirge.

§. 6.

Genauere Angabe der europäischen Gebirge.

I. Gebirge der pyrenäischen Halbinsel.

1) Die Pyrenäen, 8—15 M. breit, von N. S. nach W. N. W., 55 M. lang, erstrecken sich vom Mittelmeere bis zum biskaischen Meerbusen. Das ganze Gebirge zerfällt in drei Haupttheile: die mittlern oder Hochpyrenäen, die Ost- und Westpyrenäen. Der Hauptkamm ist zusammenhängend; die Pässe liegen höher als selbst die Alpenpässe, und deßhalb tritt auch hier die Völkertrennung scharfer hervor als bei allen übrigen Gebirgen Europa's. Die berühmtesten Pässe sind: von St. Jean de Luz nach Irun; von St. Jean Pied de Port nach Roncevalles; von Perpignan nach Barcelona. Die meisten übrigen sind bloß zu Fuß oder mit Saumthieren zu passiren. Die Schneelinie (die Höhe, wo der Schnee selbst im Sommer nicht schwindet) beginnt hier mit 8,200', und wenige Gipfel überragen dieselbe. Der höchste Gipfel ist nicht Montperdú, span. Tres Sorores (10,482 par. F.), sondern der Pic de Retou, der östliche Gipfel der Maladetta (10,722 par. F.). Dann folgen: der Cylinder des Marboré 10,368'; der Bignemale 10,326'; Pic du Midi 9,138' u.

Von dem Haupttrücken erstrecken sich die Nebenzweige nord- und südwärts bis zum Ebro; z. B. der Montserrat, ein wildes, sonderbar geformtes Felsengebirge.